



Die Geschichte des Flugzeugbaus in Nordrhein-Westfalen

Zöller, Paul Rhein-Flugzeugbau GmbH und Fischer Flugmechanik

60 Jahre Luftfahrt-Entwicklungen
von Hanno Fischer

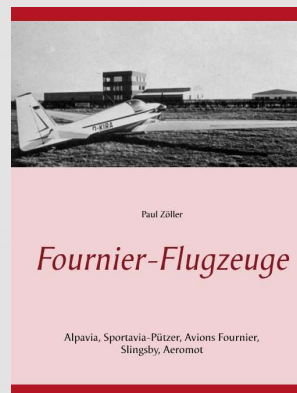


1. Auflage, 2016
Paperback, 276 Seiten
ISBN 978-3-7431-1823-2

<http://www.bod.de/shop.html>
UVP 24,99 €

Zöller, Paul Fournier-Flugzeuge

Alpavia, Sportavia-Pützer,
Avions Fournier, Slingsby, Aeromot

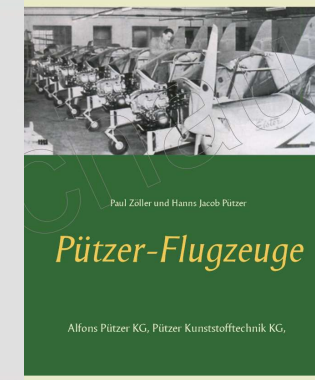


1. Auflage, 2017
Paperback, 252 Seiten
ISBN 978-3-7460-4864-2

<http://www.bod.de/shop.html>
UVP 24,99 €

Zöller, Paul Pützer, Hanns-Jakob Pützer-Flugzeuge

Alfons Pützer KG, Sportavia-Pützer,
Pützer Kunststofftechnik



1. Auflage, 2018
Paperback, 304 Seiten
ISBN 978-3-748-12096-4

<http://www.bod.de/shop.html>
UVP 26,99 €



Herausgeber:
Paul Zöller Luftfahrtarchive
www.luftfahrtarchive.bplaced.net

Herstellung und Vertrieb:
BoD – Books on Demand, Norderstedt
Bezugsquelle:
<http://www.bod.de/shop.html>





Die Geschichte des Flugzeugbaus in Nordrhein-Westfalen

Der erste Band unserer Buchreihe widmet sich der Geschichte des mit 650 Beschäftigten seinerzeit größten nordrhein-westfälischen Flugzeugwerks Rhein-Flugzeugbau GmbH (RFB) aus Mönchengladbach. Das Werk wurde 1956 in Krefeld vom ehemaligen Betriebsleiter der Focke-Wulf Werke, Willi Käther gegründet und wurde später zunächst dem VFW-Fokker Konzern und schließlich dem MBB-Konzern als Tochterunternehmen angegliedert. Als technischer Leiter trat Hanno Fischer in das Unternehmen ein, unter dem sich RFB bis in die 80er Jahre zu einer der Innovationsschmieden der deutschen Luftfahrtindustrie entwickelte.

In den 60er Jahren war RFB am Bau des weltweit ersten vollständig aus Kunststoff hergestellten Versuchsträgers LFU-205 beteiligt. Zu den bekanntesten RFB-Entwicklungen gehörte das Trainingsflugzeug RFB Fantrainer, für das Hanno Fischer ein Mantelstromtriebwerk auf Basis eines Wankel-Motors entwickelte. Gegen Ende der 70er Jahre entstanden aus der Zusammenarbeit von Alexander Lippisch und Hanno Fischer bei RFB zwei Versuchsträger zur Erprobung von Bodeneffekt-Flugzeugen. Seit Mitte der 80er Jahre führte Hanno Fischer die Entwicklung der Bodeneffekt-Fahrzeuge in seinem Ingenieurbüro Fischer Flugmechanik in Neersen fort. Die Entwürfe seiner Bodeneffekt-Fahrzeuge wurden inzwischen von Unternehmen in Korea und Singapur realisiert.

Der zweite Band widmet sich dem ersten deutsch-französischen Gemeinschaftsunternehmen der Sparte Luftfahrt, das bereits Mitte der 60er Jahre unter dem Namen Sportavia-Pützer GmbH in der Eifel auf der Dahlemer Binz durch den Zusammenschluss des französischen Flugzeugbauers Alpavia S.A. und des deutschen Luftfahrzeug-Baubetriebs Alfons Pützer KG entstand. Der französische Flugzeugkonstrukteur Rene Fournier war für die Entwicklung von leichten Motorreiseflugzeugen verantwortlich, die bei Sportavia-Pützer unter der Leitung von Alfons Pützer exklusiv in Serie gebaut wurden.

Die Motorsegler RF-4 und RF-5 gehören zu den bekanntesten Sportavia-Mustern. Von dem viersitzigen Motorreiseflugzeug RF-6 entstanden bis Ende der 70er Jahre nur noch wenige Exemplare in Deutschland. Mitte der 70er Jahre wurde die Sportavia-Pützer GmbH an die Rhein-Flugzeugbau GmbH in Mönchengladbach verkauft. Anstelle des Sportflugzeugbaus übernahm das Werk auf der Dahlemer Binz die Fertigung von Flugzeugbaugruppen. In den 90er Jahren wurde der Zweigbetrieb auf der Dahlemer Binz verkauft. Unter dem Namen E.I.S. Aircraft GmbH existiert der Betrieb bis heute als letzter größerer luftfahrttechnischer Betrieb aus der Gründerzeit in Euskirchen.

Rene Fournier entwickelte in Frankreich die RF-6 als zweisitzige Trainervariante weiter, die in größeren Stückzahlen in England bei Slingsby in Lizenz gebaut wurden. Seine letzten Entwürfe RF-9 und RF-10 wurden in Brasilien bis in die 2000er Jahre in Serie gebaut.

Der dritte und letzte Band widmet sich dem ersten in Nordrhein-Westfalen gegründeten Flugzeugbauunternehmen, das der spätere Luftfahrtunternehmer Alfons Pützer noch während der Zeit des Motorflugverbots 1953 als Abteilung Flugzeugbau in seinem holzverarbeitenden Betrieb in Bonn eingerichtet hatte. Nur wenige Tage nach der Freigabe des Motorflugs durch die Alliierten in Westdeutschland startete Alfons Pützer 1955 in Bonn mit dem ersten bundesdeutschen Motorflugzeug vom Typ Pützer Motorraab zum Erstflug. Die weiterentwickelte Pützer Elster gehört zu den ersten in größeren Stückzahlen gefertigten Flugzeugen in der Bundesrepublik Deutschland.

Ende der 50er Jahre entsteht die Pützer Kunststofftechnik GmbH als Studienunternehmen zur Erprobung von Kunststoffen im Bereich von Flugzeugprimärstrukturen. Gemeinsam mit Ludwig Bölkow und Erich Ufer initiiert Alfons Pützer die Entwicklung des weltweit ersten vollständig aus Kunststoff gebauten Motorflugzeugs LFU-205. Großen Anteil hatte Alfons Pützer Ende der 50er Jahre an der Schaffung einer neuen Zulassungsklasse für Motorsegler in Deutschland. Die Entwicklung des eigenen Motorseglers MS-60 gab Alfons Pützer Anfang der 60er Jahre auf, als die Abteilung Flugzeugbau der Alfons Pützer KG in die neu gegründete Sportavia-Pützer GmbH überführt wurde und der Franzose Rene Fournier die Entwicklungsverantwortung für das neue Werk übernommen hatte.



Herausgeber:
Paul Zöller Luftfahrtarchiv
www.luftfahrtarchive.bplaced.net

Herstellung und Vertrieb:
BoD – Books on Demand, Norderstedt
Bezugsquelle:
<http://www.bod.de/shop.html>

